

Werdenberger & Obertoggenburger

Amtliches Publikationsorgan www.wundo.ch

Gartenmöbel Saisonstart

Entdecken Sie unsere Neuheiten von der Giardina!

15% **15%** **15%**

RATTAN CENTER GMBH, Grünastr. 9, 9470 Buchs SG
Tel: 081 740 14 14, www.rattan-center.ch

Krebsärzte üben Kritik

Gewisse Krankenkassen weigern sich, kürzere Therapien zu bezahlen. 13

Raiffeisen-Chef unter Druck

Patrik Gisel wird vom Schatten seines Ziehvaters Pierin Vincenz belastet. 21

FR 23. MÄRZ
SA 24. MÄRZ
20⁰⁰ UHR
MZH SENNWALD

Sennwald

Informationen und Platzreservation:
WWW.MGSENNWALD.CH

Sennwald

Circa 1,5 Millionen für Umbau der Alp Rohr 3

Weite

Eine neue Präsidentin für die Frauenriege 4

Werdenberg

Engagement der Freunde des Schlosses 5

Grabs

Kampf um jeden Punkt an der Volleyballnacht 31



Weite

Turnerunterhaltung begeisterte mit dem Motto «Witissimo». 7

Playoff-Gegner steht nun fest

Grabs Der Squashclub Grabs hat sein letztes Meisterschaftsspiel gegen die Panthers aus Kriens mit 3:1 gewonnen. Somit belegen die Werdenberger in der Schlussrangliste den zweiten Platz hinter dem SRC Vaduz. Doch zu Ende ist die Saison für das NLA-Team noch nicht. Am 6. und 7. April stehen die Playoffspiele an. Im Halbfinal treffen die Grabser auf den Tabellendritten, Pilatus Kriens. Gegen die Luzerner resultierten in der Meisterschaft je ein Sieg und eine Niederlage. Die Ausmarchung um den Finalplatz wird folglich eine spannende Angelegenheit werden. (kuc) 31

ANZEIGE

PROBEFAHRTWOCHE
ECLIPSE CROSS
19. bis 23. März 2018



GARAGE KÜHNIS AG

Staatsstrasse 57, 9472 Grabs

Genial bis ins Detail.

www.mitsubishi-motors.ch



Fenster sind deutlich verspätet

Salez/St. Gallen Gemäss Baudepartement kann der Neubau Landwirtschaftliche Schule Salez trotz stark verzögertem Einbau der Fenster fristgerecht bezogen werden. Die Verspätung ärgert die unterlegenen Schweizer Bewerber.

Thomas Schwizer
thomas.schwizer@wundo.ch

Bis Ende Oktober 2017 sollten gemäss der Arbeitsausschreibung des Hochbauamtes Kanton St. Gallen die Fenster im Neubau eingebaut sein, heute fehlt allerdings ein Grossteil davon noch immer. Dies stösst Thomas Vetsch sauer auf. Er ist Geschäftsführer der H. Vetsch AG in Grabs und Vorstandsmitglied des Fachverbandes Fenster- und Fassadenbranche.

Denn ausgerechnet das öffentliche Interesse an einer Einhaltung des Zeitplans hat das St. Galler Verwaltungsgericht am 18. Mai als Grund dafür aufgeführt, dass es einer Beschwerde gegen die Auftragsvergabe an das deutsche Unternehmen Etter Fenstertechnik GmbH die aufschiebende Wirkung entzogen hat (W&O vom 30. Mai 2017). Dass nun Mitte März, viereinhalb Monate nach dem festgelegten Abschlusstermin, die Fenster an der Süd- und Nordfassade noch fehlen, ist für die vier Beschwerdeführer, alles Schweizer Fensterbauer, unverständlich. Thomas Vetsch ist einer von ihnen.

Das kantonale Hochbauamt bestätigt auf Anfrage des W&O,



Nur an der Westfassade (auf dem Bild zu sehen) sind die Fenster bereits fertig eingebaut, an den anderen Fassaden fehlen sie zum grössten Teil noch.

Bild: Thomas Schwizer

dass Ende Oktober 2017 der ursprüngliche Ausführungstermin der Fassade inklusive Fenster war. Claudia Eugster, Verantwortliche für die Kommunikation im Baudepartement, betont aber, trotz des verspäteten Einbaus der Fenster könne der Neubau wie geplant im Herbst 2018 bezogen werden.

Sie nennt vorerst als Grund für die verspätete Auftragvergabe: Wegen der Beschwerde der vier Schweizer Fensterbauer

konnten die Fenster erst einige Monate später bestellt werden. Auf ein Nachhaken des «Werdenberger & Obertoggenburgers» und nach Rücksprache mit dem Projektleiter korrigiert sie dies teilweise. Schon für die Offertprüfung sei mehr Zeit nötig gewesen. So musste die Etter Fenstertechnik GmbH gemäss Claudia Eugster vor dem Zuschlag gewissenhaft auf die Seriosität geprüft werden, denn man habe diese Firma nicht gekannt.

Der Entscheid für die Vergabe dieser Arbeit sei ursprünglich im Januar 2017 geplant gewesen – die Regierung hat ihn dann erst Ende April publiziert. Dann habe die Beschwerde eine Verzögerung von gut einem Monat gebracht. Und schliesslich habe die Entwicklung der Fenster mehr Zeit gebraucht, da es sich um eine Spezialanfertigung handelt. «Dass bei Spezialanfertigungen, für die ein Prototyp erstellt werden muss, mehr Zeit benötigt wird, ist nicht unüblich», stellt Eugster fest.

Beschwerdeführer weisen Kritik zurück

Thomas Vetsch weist als Initiant der Beschwerde die Erläuterungen des Baudepartements zurück, dass die Beschwerde eine grosse Verzögerung verursacht habe. Sie habe weniger als einen Monat ausgemacht. Die Zeit von der Beschwerdeeinreichung am 1. Mai 2017 bis zur Abweisung der aufschiebenden Wirkung und damit zum grünen Licht für die Arbeitsvergabe am 18. Mai sei nur kurz gewesen.

Die Prüfung der Firma Etter Fenstertechnik habe bereits vor der Vergabe stattfinden müssen, sagt Vetsch weiter. Schliesslich

habe das Hochbauamt schon bei der Arbeitsausschreibung gewusst, dass die Fenster eine Spezialanfertigung sind und dafür Prototypen nötig sind, stellt der Fensterbauer aus Grabs gegenüber dem W&O fest.

Der deutsche Fensterbauer muss für die Verspätung nicht mit einer Konventionalstrafe rechnen. Diese Möglichkeit ist im Vertrag nicht enthalten. «Im Hochbauten-Bereich wird in der Regel keine Konventionalstrafe festgelegt», stellt Claudia Eugster fest. Das Hochbauamt betont im Übrigen, «dass wir sehr zufrieden mit der Arbeit und dem Produkt des Fensterbauers sind».

Das Gericht hatte am 18. Mai gegen die aufschiebende Wirkung der Beschwerde mit Zusatzkosten von 100 000 Franken gerechnet, wenn die Fenster deshalb nicht rechtzeitig eingebaut werden könnten – je 50 000 Franken für das provisorische Schliessen der Fassadenöffnungen und Schutzmassnahmen an der Holzkonstruktion im Winter. Thomas Vetsch sagt dazu, dass das Fehlen einer Konventionalstrafe im Arbeitsvertrag für die Fenster wohl bedeute, dass diese Kosten die Allgemeinheit tragen müsste. 3

Zizentaucher, Käsekessi und Samentresor

Salez Sichtlich stolz präsentierte Markus Hobi, Leiter des Landwirtschaftlichen Zentrums in Salez, sein neues Käsekessi. Natürlich nicht nur das. Das Kupferkessi ist Bestandteil der neuen Räumlichkeiten in der bisherigen Maschinenhalle. Entstanden sind eine Schulkäserei, ein Melktechnikraum sowie ein Kühlraum für Genressourcen, welche den aktuellen Anforderungen für praxisnahen Unterricht entsprechen. Dies war in den alten Räumen nicht mehr möglich.

Der Kanton St. Gallen gehört mit über 2000 Milchwirtschaftsbetrieben zusammen mit Bern, Luzern und Freiburg zu den vier grössten «Milchkantonen». Im Einzugsgebiet der Landwirtschaftlichen Schule Salez gibt es über 40 Alpkäsereien. Die Ausbildung in der Verarbeitung von Milch nehme deshalb eine zentrale Bedeutung für den Kanton St. Gallen ein, waren sich die Redner an der Eröffnung der neuen Räume am Montag einig. Darunter war auch Regierungsrat Bruno Damann. (kru) 5



Marco Bolt vom Landwirtschaftlichen Zentrum beobachtet Regierungsrat Bruno Damann beim Anschneiden eines Käses.

Bild: Katharina Rutz



Inhalt
Lokal 3-9

Rätsel
Alvier

8
11

Focus
TV/Radio 13, 15
14

Börse
Thema 22
24, 25

Leser- und Zustellservice: 081 750 02 00, leserservice@wundo.ch
redaktion@wundo.ch **Inserate:** 081 750 02 01, inserate@wundo.ch

Redaktion: 9471 Buchs, 081 750 02 01,

Was Wann Wo

Blutspenden neu auch in Grabs

Grabs Am Mittwoch, 28. März, von 17.30 bis 19.30 Uhr, findet in der Mehrzweckhalle der Primarschule Unterdorf eine Blutspendeaktion statt. Neuspender werden gebeten, bis 18.30 Uhr zu erscheinen. Bitte die Parkplätze beim Marktplatz verwenden. Erstmals seit über zwanzig Jahren bietet der Samariterverein Grabs in Zusammenarbeit mit dem Blutspendedienst der Stiftung Blutspende SRK Ostschweiz diese Blutspende-Möglichkeit wieder an.

Konzert «Loved» von Gospel Werdenberg

Sargans Über 100 begeisterte Sängerinnen und Sänger aus der ganzen Region stehen am Samstag, 24. März, um 19 Uhr auf der Bühne in der Kanti-Aula Sargans. Das Chorprojekt Gospel im Werdenberg zieht mittlerweile weit über das Werdenberg hinaus Menschen an. Die soulige Musik, die längst nicht mehr nur schwarze Musik ist, geht unter die Haut, packt einen. Der wunderschöne Song «Loved» von Jochimsen prägt das aktuelle Konzertprogramm, dazu weitere Gospel verschiedenster Stilrichtungen vom Oldie bis zum Temporary Gospel mit Disco-Sound, groovig begleitet von einer profimässigen Band. Der junge, talentierte Chorleiter Simon Griesinger, ehemaliger Kantischüler freut sich auf das Heimspiel. Ein weiteres Konzert ist am 25. März um 17 Uhr, Ref. Kirche Buchs. Eintritt Gratis, Kollekte.

Osterstand des Katzen-schutzvereins Cat-Box

Buchs Am Mittwoch, 28. März, von 8.30 bis 18 Uhr, ist die Cat-Box wieder an der Bahnhofstrasse 39, vis-a-vis Fielmann, mit einem vielseitigen Osterstand vertreten. Zum Verkauf angeboten werden über naturgefärbte 500 Eier, frische Zöpfe und eine grosse Auswahl an Kuchen, sowie frühlingshaften Gestecken und Türdekorationen. Weiter gibt es eine schöne Auswahl an Boutique- und Geschenkartikeln, sowie «Päcklifischen» für die Kleinen. Der Erlös kommt den Katzen in der Station Gams zugute.

Zeichnen, malen und skizzieren im Freien

Wartau Viele kreative Menschen halten ihre Ideen, Erlebnisse und Beobachtungen in Skizzen fest. Der Frauenverein Wartau bietet einen Kurs «Zeichnen, Malen und Skizzieren» für Einsteiger und Fortgeschrittene, Frauen und Männer, an. Die Teilnehmer zeichnen und malen mit verschiedenen Techniken und Materialien und erhalten Tipps und Tricks zur Vorgehensweise. Der Kurs findet bei gutem Wetter in der Umgebung Wartau, bei schlechtem Wetter im Kirchgemeindehaus Azmoos statt. Der Kurs startet am 24. April bis 3. Juli, jeweils am Dienstagvormittag 9 bis 11.15 Uhr. Auskunft und Anmeldung bei Vreni Kruse, Telefon 081 783 22 55.

Kleidersammlung im reformierten Pfarrhaus

Sennwald Am Freitag, 23. März, findet im Pfarrhaus der reformierten Kirche in Sennwald von 14 bis 16 Uhr die monatliche Kleidersammlung statt. Die Kleider werden Bedürftigen im Osten gratis abgegeben. Bitte nur praktisch neuwertige Kleider, ganz und sauber.

Schulkäserei feierlich eröffnet

Salez Mit dem Anschneiden eines Halbhartkäses aus der neuen Schulkäserei eröffnet Regierungsrat Bruno Damann die neuen Unterrichtsräume für Milchverarbeitung an der Landwirtschaftlichen Schule in Salez.

Katharina Rutz
katharina.rutz@wundo.ch

Im neuen Käsekeller reifen seit Jahresbeginn die ersten Salezer Mutschli und Halbhartkäse. Dass diese von ausgezeichneter Qualität sind, davon konnten sich die Gäste der Eröffnung von Schulkäserei, Melktechnikraum und Saatgut-Kühlraum am Montagnachmittag an der Landwirtschaftlichen Schule in Salez selber überzeugen. Regierungsrat Bruno Damann vollzog mit dem Anschnitt eines Käselaiibes den offiziellen Eröffnungssakt.

Seit Inbetriebnahme der neuen Räume zu Jahresbeginn wurden sie bereits wöchentlich genutzt. Einerseits haben die landwirtschaftlichen Lehrlinge hier Unterricht und andererseits finden verschiedene Kurse statt. So beispielsweise die Alpkäseerkurse, für die man früher in auswärtige Käseereien gehen musste, oder der ebenfalls beliebte Kurs Melken für Frauen. Schliesslich kommen auch Lernende anderer Fachrichtungen nach Salez, um etwas über die Milchverarbeitung in der Praxis zu erfahren, beispielsweise von der Hotelfachschule Luzern. In der neuen Schulkäserei können Käse, Joghurt und Butter hergestellt werden.

Die Käserei ist so konzipiert, dass sie einer Verarbeitung auf Bauernhöfen oder Alpen entspricht. So wird die Energie für die Käserei mit einem Holz befeuerten Dampfkessel erzeugt. Im neuen Melktechnikraum kann der neuste Stand der Technik demonstriert und Melkhygiene thematisiert werden. Selbst ein künstliches Euter für das Melken von Hand steht zur Verfügung. Im neuen Kühlraum wird eine grosse Zahl an Samenmustern verschiedenster Kulturpflanzenarten möglich. Zum Beispiel sind die lokalen Sorten des Rheintaler Ribelmaises langfristig abgesichert.

«Kein alltägliches Bauwerk»

Die alten Räume hätten den Anforderungen der Lehrgänge und Kurse nicht mehr entsprochen.



Fachplaner Jann Walder (ganz rechts) erklärt die technische Einrichtung der neuen Schulkäserei.

Bilder: Katharina Rutz



Max Waldburger, Melkberater und Fachlehrer, erklärt die neuste Technik zum Melken.

Da mit dem Neubau der Landwirtschaftlichen Schule nun die provisorischen Schulzimmer in der Maschinenhalle überflüssig wurden ist Platz frei geworden. Von den ersten Projektskizzen bis zu den fertigen Räumen sind rund vier Jahre vergangen. Die Umnutzung der Maschinenhallen war laut Patrick Bünter, Be-

reichsleiter im kantonalen Hochbauamt, nicht ganz einfach. «Es handelt sich hier nicht um ein alltägliches Bauwerk», so Bünter. «Die bestehenden Gebäude für die neue Nutzung umzubauen war anspruchsvoll.» Teile der Gebäudehülle sowie der Boden mussten saniert werden, um den Anforderungen an



Der Käsekeller ist das Heiligtum einer Käserei: Diese Mutschli (links) und der Halbhartkäse stammen aus Salezer Produktion.

die Nutzung zu entsprechen. «Dies zog Investitionen von 1,4 Millionen Franken nach sich», sagt Patrick Bünter.

Regierungsrat Bruno Damann machte in seiner Rede auf den wirtschaftlichen Druck aufmerksam, dem die Landwirtschaft im Kanton St. Gallen ausgesetzt sei. Qualitativ hochste-

hende einheimische Produkte seien aber erfreulicherweise bei den Konsumentinnen und Konsumenten beliebt. «Hier können wir unseren Beitrag leisten und die junge Bauerngeneration, aber auch aktive Bäuerinnen und Bauern mit Aus- und Weiterbildung sowie Beratung unterstützen», so der Regierungsrat.

Engagierte Freunde machen den Unterschied

Werdenberg Die 6. Mitgliederversammlung des Vereins Freunde Schloss Werdenberg von letzter Woche zeigte eindrücklich das vielfältige Engagement für das Schloss und seinen Kulturbetrieb.

Es gehört zum festen Bestandteil des «Protokolls» der Mitgliederversammlung der Freunde Schloss Werdenberg, dass die Spitze des Vereins Schloss Werdenberg die Versammlung mit einem Grusswort eröffnet. Katrin Glaus als Präsidentin betonte letzten Donnerstag in ihrem Worten, wie wichtig es ist, Freunde zu haben, und verband ihre Äusserungen mit einem grossen Dank für das Engagement der Freunde. Ebenso fester Bestandteil der Mitgliederversammlungen der Freunde bildet das bewusst regionale Rahmenprogramm. Die elfköpfige Werdenberger A-cappella-Formation «singapur» unterhielt das Publikum mit einem launigen Streifzug durch verschiede-

ne Musikstile vorzüglich. Der statutarische Teil des Abends wurde von Präsident Herbert Vuilleumier in gewohnt souveräner und speditiver Weise behandelt. Er stellte fest, dass der gewählte Vereinszweck – das Schloss und die Museen ideell und finanziell in ihrer Entwicklung zu unterstützen – auch im letzten Vereinsjahr sehr gut erfüllt werden konnte und bedankte sich beim ganzen Team und der Geschäftsleitung von Schloss Werdenberg für die tolle und erfolgreiche Arbeit. Neben einem positiven Jahresabschluss und einem Mitgliederwachstum von rund 5 Prozent auf nunmehr über 400 Mitglieder berichtete der Präsident vom vielfältigen und sichtbaren Engage-

ment der Freunde an Anlässen auf dem Schloss, welches sie auch dieses Jahr wieder wahrnehmen werden.

Von Schlangen und Stichen berichtet

Der diesjährige Vorschlag zur finanziellen Unterstützung eines konkreten Projekts wurde vom Leiter der Museen Werdenberg, Thomas Gnägi, präsentiert. Für die elf Originalstiche des Universalgelehrten Johann Jakob Scheuchzer (1672–1733) – sie befinden sich im Eigentum der Stiftung Schlangenhäuser – soll ein nach archaischen Standards entworfenes Präsentationsmöbel angefertigt werden. «Die Stiche sind Teil der 1723 veröffentlich-

ten Wochenschrift von Scheuchzers Reise durch die Schweiz, der mit wissenschaftlicher Neugierde Geschichten, Natur- und andere Phänomene sammelte und in solchen Stichen darstellte. Darunter sind auch Geschichten aus dem Werdenberg über Schlangen- und Drachensichtungen», erläuterte Gnägi dem interessierten Publikum. Fasziniert von Gnägis Ausführungen, stimmten die Freunde dem Unterstützungsbeitrag für dieses Vorhaben einstimmig zu.

Ebenfalls ohne Gegenstimmen wählte die Versammlung Bea Papadopoulou aus Wartau neu in den Vorstand. Sie folgt Claudia Spadaccini (Trübbach) und Risch Cantieni (Gams) nach.

Als Ersatz für die zurücktretende Revisorin Verena Eggenberger wählte die Versammlung Ernst Capiagli aus Buchs. Alle zurücktretenden Personen wurden von der Versammlung mit grossem Applaus und einem General-Pass für ihr Engagement verdankt.

Nach Aufrufen zur Mithilfe an Schlossanlässen – die Freunde «arbeiten» auch an der Mitgliederversammlung – schloss der Präsident die Versammlung und übergab das Wort nochmals an Thomas Gnägi und Babette Karner, Leiterin Kommunikation, die gemeinsam anregende Einblicke in das heurige Schlossprogramm und die Schlossmedialie unter dem Thema «Wild» gaben. (pd)